

Jute Marktbericht für Januar 2021

-1/4-

4. Februar 2021

Bangladesch

Rohjute: Im Berichtsmonat war die Nachfrage nach Rohjute aus den Importländern Pakistan, Indien und Nepal im Vergleich zu den Vormonaten geringer, hauptsächlich aufgrund gestiegener Marktpreise und der geringen Verfügbarkeit von Rohjute. Pakistan bestellte ca. 2.000 bis 3.000 mtons für so gut wie alle Sorten von Langjute und Langmeshta sowie Cuttings (Tossa und Meshta/Kenaf) wie BTCA, BTCB und OMC. Indische Käufer waren im Markt für Langjute Tossa wie BTR NB KS, BTR NB CS und BTR BS sowie BTCA-Cuttings und bestellten insgesamt rund 2.000 bis 3.000 mtons.

Die Nachfrage anderer Rohjute importierende Länder wie China, Vietnam, Nepal und Russland war im Berichtsmonat weiterhin recht zurückhaltend. Der Rohjuteangel und das damit verbundene hohe Marktpreisniveau waren die Hauptgründe für die Zurückhaltung der meisten Käufer.

Die Nachfrage seitens der lokalen privaten Verkaufsspinnereien und Jutespinnwebereien war regelmäßig. Angesichts der dürrigen Verfügbarkeit von Rohjute höherer Qualitäten nehmen die lokalen Rohjuteverarbeiter jede verfügbare Qualität. Dies gilt allerdings nur für die finanziell solventen Betriebe, während die finanziell schwächeren Betriebe gezwungen sind, von der Hand in den Mund zu arbeiten.

Im Berichtsmonat erreichten die Marktpreise ein weiteres Rekordhoch und lagen im Berichtsmonat bei rund BDT 5.500 pro maund (= 37,33 kg). Diese Saison ist gekennzeichnet durch kontinuierlich steigende Preise und Monat für Monat wurden neue Marktpreisrekorde aufgestellt. Wie bereits in unseren vorherigen Marktberichten zum Ausdruck gebracht, muss man mit einer Situation rechnen, in der keine Rohjute mehr auf dem Markt erhältlich ist, was automatisch dazu führen würde, dass Fabriken gezwungen sind, die Produktion bis zum Eintreffen neuer Ernte einzustellen.

Entsprechend der geringen Verfügbarkeit an Rohjute stiegen die Preise für Rohjute und Meshta weiter um rund USD 35,00 bis 40,00 pro mton.

Die Rohjuteexporte beliefen sich im Zeitraum von Juli 2020 bis November 2020 auf 217.903 Ballen gegenüber 389.166 Ballen im gleichen Zeitraum des Jahres 2019. Die aktualisierten Zahlen für Dezember und Januar lagen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Berichts noch nicht vor.

Witterungsbedingungen: Von Anfang bis Mitte des Berichtsmonats herrschten im gesamten Land niedrige Temperaturen und nebliges Wetter, was aufgrund der damit einhergehenden schlechten Sicht zu Staus auf den Überlandstraßen und blockierten Terminals führte. Das Fährterminal Daulatdia-Paturia wurde morgens und abends eingestellt, was zu lange Wartezeiten auf beiden Seiten des Flusses führte.

Jute Marktbericht für Januar 2021

-2/4-

4. Februar 2021

Jutegarn/Jutezwirn: Im Berichtsmonat wurde eine regelmäßige Exportnachfrage nach Jutegarnen und Jutezwirnen höherer und niedrigerer Qualitäten aus regulären Importmärkten wie der Türkei, dem Nahen Osten und dem Iran gemeldet. Gleiches gilt für die Nachfrage aus anderen internationalen Märkten wie Indien, Europa, USA und afrikanischen Ländern. Angesichts der bevorstehenden chinesischen Neujahrsfeierlichkeiten war die Nachfrage chinesischer Käufer im Berichtsmonat eher mäßig.

Die lokale Nachfrage nach Jutegarnen (Hessian- und Sacking-Qualitäten) für Verpackungszwecke blieb im Berichtsmonat stabil.

Die Gesamtsituation der lokalen Verkaufsgarnspinnereien ist alarmierend. Selbst finanziell solvente Betriebe haben Probleme, ihre Produktion am Laufen zu halten. Mit Ausnahme von etwa acht bis zehn Hauptakteuren hält kein Betrieb in Bangladesch Lagerbestände, die länger als einen Monat überbrücken können. Einige Verkaufsgarnspinnereien halten Lagerbestände für die nächsten 15 bis 20 Tage; die meisten anderen Betriebe haben jedoch nur Lagerbestände für weitere 7 bis 10 Produktionstage.

Infolgedessen stiegen die Exportpreise sowohl für Jutegarne und Jutezwirne höherer und niedrigerer Qualitäten im Berichtsmonat weiter um etwa USD 500,00 pro mton, und dieser Trend dürfte sich fortsetzen. Man muss sich darauf einstellen, dass der Kauf von Jutegarnen und Jutezwirnen in den kommenden Monaten entweder sehr kostspielig oder sogar unmöglich sein wird. Dies ist eine Situation, die in der Geschichte der Juteindustrie einzigartig ist und für alle Beteiligten eine große Herausforderung darstellen wird.

Jutewaren: Die Importnachfrage nach Hessians und Sackings aus Märkten wie Europa, USA, Iran und Australien war auf einem durchschnittlichen Niveau. Indien war regelmäßig im Markt für ungesäumtes Binola- und B-Twill-Gewebe.

Die Nachfrage nach Teppichrückseitengewebe aus Importländern in Europa, Australien und Neuseeland stieg im Berichtsmonat an.

Die Exportpreise sind im Berichtsmonat wie folgt angestiegen:

Hessians:	ca. 8 - 10 %
Sackings:	ca. 8 %
Teppichrückseitengewebe:	ca. 8 - 10 %

Im Berichtsmonat untersagte Händlern oder Lagerbesitzern, mehr als 1.000 Maunds (1 Maund = 37,32 kg) Rohjute und höchstens einen Monat lang zu lagern. Diese Entscheidung wurde getroffen, um zu vermeiden, dass sich nichtlizenzierte Händler am Handel oder an der Lagerung von Rohjute beteiligen.

Jute Marktbericht für Januar 2021

-3/4-

4. Februar 2021

Darüber hinaus arbeitet die Regierung von Bangladesch an einem Projekt zur Sicherstellung einer stabilen Versorgung mit Jutensaatgut, um die Produktionsziele für die kommende Saison zu erreichen.

Das Ministerium für Landwirtschaft und das Ministerium für Textilien und Jute haben gemeinsam einen Fünfjahresplan ausgearbeitet, um Bangladesch bei der Herstellung von hochwertigem Saatgut autark zu machen. Dieser Entwicklungsplan wird ab dieser Saison umgesetzt und man beabsichtigt, modernes Saatgut auf 230 Upazilas (Verwaltungseinheiten) in 46 Bezirken zu verteilen. Insgesamt ist geplant, in den nächsten fünf Jahren 4.500 mton Jutensaatgut zu produzieren. Daher werden insgesamt 8.780 Hektar Land für den Anbau von Saatgut gekauft. Insgesamt benötigen die lokalen Landwirte jährlich rund 5.215 mton Saatgut, von denen 775 mton von der Bangladesh Agricultural Development Corporation (BADC) geliefert werden. Die restlichen ca. 85 % werden aus Indien importiert.

Seeverkehr: Die Situation angesichts der massiven Frachtraumverknappungen ist weiterhin beunruhigend. Einige Buchungen für Lieferungen nach Nordeuropa rund um die chinesischen Neujahrsfeiertage wurden seitens der Reedereien storniert und Verkehre ausgedünnt.

Dies ist ein Schlag für die Verlader, die es überhaupt nur mit großem Aufwand geschafft hatten, ihre Buchungen zu platzieren. Maersk und MSC beabsichtigen beispielsweise, in der ersten Februarhälfte drei Abfahrten von Asien nach Nordeuropa zu stornieren, darunter auch ein Schiff, dessen Fahrplan verschoben worden war, um bestehende Buchungen beizubehalten. CMA CGM will im gleichen Zeitraum ebenfalls drei Abfahrten annullieren. Vor diesen Ankündigungen hatten die Verlader in Asien und Nordeuropa zunächst noch zu hoffen gewagt, dass sich die Krise endlich bessern würde, auch angesichts von Nachrichten über zusätzliche Dienste. Diese Hoffnung bewahrheitet sich nun nicht, im Gegenteil: Zusätzlich zu den annullierten Überfahrten steigen die Seefrachtraten weiter an und erreichen astronomische Höhen. Sie haben sich seit November 2020 mindestens vervierfacht. Angesichts der sehr unsicheren Situation auf dem Frachtmarkt bevorzugen die meisten Verlader, nur noch auf FOB-Basis anzubieten.

Indien

Rohjute: Im Berichtsmonat festigte sich der Markt, was sich in höheren Notierungen der Jute Balers Association (JBA) widerspiegelte: IRs 6.625,00 (TD-4) sowie IRs 6.125,00 (TD-5) pro 100 kg. Im Berichtsmonat gingen die Lieferungen aus einigen Regionen nochmals drastisch zurück.

Laut lokalen Wetterdiensten sollte Indien eine mehr oder weniger normale Monsunzeit erleben. Das ist ein gutes Zeichen, denn die Monsunzeit ist für die Landwirtschaft von entscheidender Bedeutung, da der Regen nicht nur Felder direkt bewässert, sondern auch Stauseen für im Winter gesäte Pflanzen füllt.

Ersten Prognosen zufolge wird die Anbaufläche für die diesjährige Jutesaat ca. 588.000 Hektar betragen, gegenüber 666.000 Hektar im Jahr 2020.

Jute Marktbericht für Januar 2021

-4/4-

4. Februar 2021

Jutegarn/Jutezwirn: Im Berichtsmonat verbesserte sich die lokale Nachfrage nach Jutegarn und Jutezwirn und gleiches galt auch für die Exportnachfrage, hauptsächlich aufgrund des mäßigen Angebots aus Bangladesch.

Jutewaren: Die Preise für Hessians stiegen aufgrund höherer Rohjutepreise im Berichtsmonat um rund 3 %. Ausgewählte Jutespinnwebereien verlangten eine Prämie von 5 % gegenüber den von „Standard“-Fabriken angegebenen Preisen. Die Preise für Sackings stiegen um etwa 5 %, und ausgewählte Spinnwebereien forderten eine Prämie von etwa 2 %.

Die Verfügbarkeit von Teppichrückseitengewebe ist nach wie vor eher gering, da die meisten internationalen Käufer langfristige Bestellungen bei den Herstellern aufgegeben hatten. Einige Spinnwebereien sind Berichten zufolge bereits bis Ende des Jahres 2021 ausgebucht.

Die indische Regierung orderte im Berichtsmonat ca. 250.000 Ballen B-Twill-Säcke. Der Auftragsbestand beträgt derzeit rund 150.000 Ballen, und bisher wurden für Februar keine Bestellungen aufgegeben.

Die Produktionsunterbrechung bei Northbrook Jute Mills, Samnuggar, Weaverly Jute Mills, Champdany und Nuddea Jute Mills aufgrund des Rohjute mangels wurde fortgesetzt. Die Produktion bei Reliance Jute Mills wird voraussichtlich Anfang Februar wieder aufgenommen.

Aufgrund der strengen Bestandsüberwachung durch den Jute-Commissioner stellten rund zehn Jutespinnwebereien den Rohjuteeinkauf ein.

Genau wie in Bangladesch sind auch die indischen Jutespinnwebereien gezwungen, ihre Produktion zu regulieren, aber angesichts der bevorstehenden Wahlen wird die indische Regierung keine Produktionsunterbrechung in den Betrieben zulassen.

Seeverkehr: Ähnlich wie in Bangladesch haben auch indische Lieferanten mit den anhaltenden Schwierigkeiten und der massiven Frachtraumverknappung zu kämpfen. Die astronomisch hohen Seefrachtraten und die unsichere Situation mangels verlässlicher Liefertermine stellen ein großes Problem für die Ablader dar und genau wie in Bangladesch zögern die meisten Lieferanten daher sehr, zu weit im Voraus anzubieten.

Die Produktion von Jutewaren von IJMA-Jutespinnwebereien und derjenigen, die IJMA berichten, belief sich ...

... im **November** 2020 auf 83.200 mtons, von denen 5.100 mtons Jutegarn/Jutezwirn waren.

... im **Dezember** 2020 auf 56.000 mtons, von denen 1.800 mtons Jutegarn/Jutezwirn waren.

--0000000000000000--